

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Philosophie der Universität Bremen

BA Philosophie & MA Angewandte Philosophie

Wintersemester 2024/25

Stand 13.09.2024

Hinweise zur Benutzung	2
Lehrveranstaltungsankündigungen.....	3
Verzeichnis nach Modulen.....	18
StundenplanModulverantwortliche	19
Modulverantwortliche	20
Prüfungszeiten u. -termine	21

Hinweise zur Benutzung

Das Institut für Philosophie hat beschlossen, wieder ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis herauszugeben. Damit soll zum einen das gesamte Lehrangebot des Instituts an einer Stelle und damit übersichtlicher dargestellt werden, als es online möglich ist. Zum anderen soll es mehr Optionen im Studium eröffnen, indem es erleichtern soll, die Lehrveranstaltungen (LV) eher unter fachlichen Interessen als nach Modul und Credit Points (CP) zu wählen. Das Institut für Philosophie ist ein kleines Institut, viele LV werden daher nicht regelmäßig (etwa jährlich) angeboten, was bedeutet: Es könnte sein, dass Sie gerade diese interessante LV verpassen, weil sie im Laufe Ihres Studiums nicht wieder angeboten wird. Das bedeutet, dass Ihr fachliches Interesse mit dem empfohlenen Studienverlaufsplan kollidieren kann, auch damit, dass im Verlauf des Studiums alle Module absolviert werden müssen oder auch, dass die für Sie interessanten Texte und Themen zufälligerweise in Modulen angeboten werden, die Sie schon belegt haben oder noch gar nicht belegen wollen.

Eine Möglichkeit, dieses Problem zu umgehen, besteht darin, dass Leistungen, die in einer LV des Moduls X erbracht werden (z.B. eine Hausarbeit) *in Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften und Modulverantwortlichen* ggf. auch für Modul Y anerkannt werden können. Z.B. könnten in einer Hausarbeit zu einem Seminars über einen Klassiker, welcher gewöhnlich der Praktischen Philosophie zugeordnet wird, Fragen der theoretischen Philosophie diskutiert werden und umgekehrt. Entscheidend ist dann nicht, in welchem Modul die Hausarbeit angefertigt wird, sondern ihre Tiefe, ihr Umfang und ob sie thematisch in ein anderes Modul passt (was, wie gesagt, mit den Lehrkräften und Modulverantwortlichen abzusprechen ist).

Unsere Empfehlung für das Studium ab dem zweiten oder dritten Semester ist daher, dass Sie Ihre Semesterplanung zunächst nach Ihren Interessen zusammenstellen (wozu dieses kommentierte Veranstaltungsverzeichnis dienen soll), und dann schauen, wie die ausgewählten LV in die Modulplanungen eingebaut werden können. (Im ersten Semester hat man vermutlich noch keine speziellen Interessen und sollte daher zunächst bei den Basis-Modulen bleiben). Aber im zweiten Semester könnte es sein, dass man in einem Vertiefungsmodul (T/P-Module) eine interessantes Seminar findet, in dem man den für B3 (Einführung in die Theoretische Philosophie) obligatorischen Essay schreiben will, oder vielleicht auch umgekehrt eine interessante B3-Veranstaltung für ein T-Modul anrechnen lassen will. Beide Fälle wären *in Absprache mit den Lehrkräften* möglich (wobei klar ist, dass je nach Modul andere Prüfungsleistungen verlangt werden – für eine Hausarbeit im Vertiefungsmodul werden höhere Anforderungen gestellt als an einen Essay im Basismodul). Stellen Sie sich Ihren Stundenplan nach Ihren Interessen zusammen, aber besprechen Sie die Möglichkeiten der Anrechnung auf die Module mit den Lehrkräften und Modulverantwortlichen!

Eine gute Strategie ist es, zu Beginn des Semesters mehr Veranstaltungen zu besuchen, als man schaffen kann, und nach ein, zwei Sitzungen zu entscheiden, in welchen man bleiben will. Es ist auch nicht verboten, eine Veranstaltung einfach aus Interesse, ohne die Absicht auf CP, zu besuchen (nimmt man aktiv am Seminar teil und entscheidet sich später doch noch für eine Prüfungsleistung, dann sollte das ohne Probleme möglich sein – und es ist für alle Beteiligten besser, als die LV nur unter dem Aspekt des CP-Erwerbs zu besuchen. Es ist auch nicht verboten, als MA-Student LV aus dem BA-Studiengang zu besuchen, um ggf. vorhandene Lücken zu schließen oder um einem speziellen Interesse nachzugehen).

Im LV-Verzeichnis werden Adressatenkreis und Voraussetzungen für den Besuch von LV genannt, weiterhin kann an den Modulzuordnungen gesehen werden, ob es sich um Basismodule (B), Vertiefungsmodule (T/P) oder Mastermodule (M) handelt.

Hinweis: Je nach Vergabe von Lehraufträgen oder der Freigabe von Mitteln für die Vertretung von Vakanzen durch das Rektorat können noch weitere LV hinzukommen!

Lehrveranstaltungsankündigungen

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Introduction to scientific work and writing

Modul: GSa

Zeit und Ort: Mittwoch 16-18 Uhr, Raum SFG 2010

Dr. F. Kannetzky

Im Seminar werden wir uns erstens mit den notwendigen Formalia beschäftigen, die jede Arbeit erfüllen muss, die den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erhebt (Fragestellung, Recherche, Zitation, Aufbau/Gliederung etc.). Zweitens damit, zu untersuchen, was eine wissenschaftliche Fragestellung ist und was (bspw. im Unterschied zu fachwissenschaftlichen Fragen der Psychologie oder Soziologie und anderer empirischer Wissenschaften oder auch allgemeinen Problemen des Lebens) überhaupt als ein philosophisches Problem zählen kann. Drittens besprechen wir Methoden der philosophischen Problemerschließung (einschließlich der Erschließung philosophischer Texte), insbesondere der Erarbeitung einer Fragestellung. Viertens werden wir uns mit dem Schreiben und seinen Schwierigkeiten selbst befassen.

Voraussetzungen: Das Seminar kann ohne Vorkenntnisse besucht werden. Es wendet sich an Anfänger, aber auch an schon etwas Fortgeschrittene (vorrangig ab dem zweiten Studienjahr, für die Fragen der Themenerschließung und des Schreibens also schon praktische Relevanz haben). Es gibt gute Gründe es gleich im ersten Semester zu besuchen, und es gibt gute Gründe, es erst im dritten Semester zu besuchen. (Das Seminar findet nur im Wintersemester statt).

Literatur:

- Filius, A.; Mischer, S.: *Philosophische Texte schreiben im Studium*. Paderborn: Fink (UTB) 2018.
- Hübner, D.: *Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophiestudierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB), 2012.
- Pfister, J.: *Werkzeuge des Philosophierens*. Stuttgart: Reclam 2013.
- Rosenberg, J.: *Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger*. Frankfurt a. M.: Klostermann 1986.

Einführung in die Argumentationstheorie (Vorlesung)

Informal Logic

Modul: B1

Zeit und Ort: Mittwoch 14-16 Uhr, Raum SFG 0140

Dr. F. Kannetzky

Philosophische Fragen sind in der Regel weder durch Experimente noch durch Umfragen entscheidbar. Das Hauptwerkzeug der Philosophie sind deswegen Argumente, und die Theorie und Praxis des guten Begründens von Thesen und Theorien steht im Mittelpunkt des philosophischen Geschäfts. Natürlich sollte man auch außerhalb der Philosophie die eigenen Überzeugungen gut begründen und die Meinungen anderer, wenn nötig, mit guten Argumenten kritisieren. Der Kurs soll in die Theorie und Praxis des guten Argumentierens einführen und folgende Fragen beantworten: Was ist ein Argument? Was unterscheidet ein gutes von einem

schlechten Argument? Welche Argument-Typen gibt es? Welche Rolle spielen Argumente in der Kommunikation? Es werden Hilfen zur informellen Analyse von Begründungen und Argumenten vermittelt (Argumentdiagramme, Toulmin-Schema). Wir werden auch einen ersten Blick auf die formale Logik werfen. Speziell geht es dabei auch um die logische Korrektheit und um die Stichhaltigkeit (Triftigkeit) von Argumenten. Weitere Themen sind Argumentationsformen, die in der Philosophie eine besondere Rolle spielen (z.B. Reductio-Argumente, Analogieargumente, transzendente Argumente, Regressargumente, Abduktion/Schluss auf die beste Erklärung) sowie formale und informelle Fehlschlüsse. Außerdem werden Grundzüge der aristotelischen Syllogistik und einige Themen der traditionellen Logik vorgestellt. Dabei ist die Einübung zur Darstellung argumentativer Strukturen und zur Bewertung von Argumenten sehr wichtig.

Voraussetzungen: Die Vorlesung kann ohne Vorkenntnisse besucht werden. Sie wendet sich an Anfänger der Philosophie, ist aber auch für die allgemeine akademische Qualifikation von Nutzen. Die erfolgreiche Teilnahme erfordert die wöchentliche Bearbeitung von (8 von 10) Übungsblättern. Der Besuch eines der zugehörigen Tutorien wird dringend empfohlen. Materialien zum Kurs werden im Internet bereitgestellt. Zur Anwendung und Vertiefung bieten sich die parallele Vorlesung zur Einführung in die Theoretische Philosophie und die Logik-Vorlesung (im Folgesemester) an.

Literatur:

- Kienpointer, M.: *Vernünftig argumentieren. Regeln und Techniken der Diskussion*. Reinbek b. H.: Rowohlt 1996.
- Nolt, J.; Rohatyn, D.; Varzi, A.: *Logic. Second Edition (Schaum's Outlines)*. New York: McGraw-Hill 1998.
- Pfister, J.: *Werkzeuge des Philosophierens* (2., durchges. Aufl.) Stuttgart: Reclam 2013.
- Salmon, W. C.: *Logik*. Stuttgart: Reclam 1983.
- Tetens, H.: *Philosophisches Argumentieren*. (3. Aufl.) München: Beck 2010.
- Toulmin, S.: *Der Gebrauch von Argumenten*. Kronberg/Ts.: Scriptor-Verl. 1975.

Einführung in die Theoretische Philosophie (Vorlesung)

Introduction to Theoretical Philosophy

Modul: B3

Zeit und Ort: Donnerstag 10-12 Uhr, Raum SFG 0140

Dr. F. Kannetzky

Nach Kant fragt die theoretische Philosophie nach dem, was ist – und man wird gleich weiterfragen müssen: Ist, was ist, das was der Fall ist? Und was heißt es, dass etwas der Fall ist? Lässt sich „der Fall sein“ reduzieren auf die Konfiguration von Gegenständen im Raum? Ist, was der Fall ist, anschaulich? Wie kann es dann der Fall sein, dass die Kubikwurzel aus 8 gleich 2 ist? Was ist überhaupt ein Gegenstand? Das gleiche wie ein Ding? Gibt es eine Stufung dessen was ist, etwa nach Seins- oder Realitätsgraden, eine Ordnung der Natur? Und wenn wir sagen, dies und das sei der Fall – woher wissen wir das? Und sind wir dabei nicht an eine bestimmte Sprache und ihre Begriffe gebunden? Was heißt es, dass Wörter Bedeutung haben? Dass wir anschauliche Vorstellungen damit verknüpfen? Hätte das Zahlwort 243128 dann keine Bedeutung? In welchen Modalitäten sprechen wir über die Dinge und entsprechen denen Modi des Seins? Gehört bspw. die Möglichkeit, dass es morgen regnen wird, zu dem, was ist? Ist alles was ist, wirklich? Was hieße es dann, dass es Möglichkeiten gibt? Oder gibt es wirkliche und mögliche Möglichkeiten (und Wirklichkeiten)? In welchem Sinne können

wir von Wirklichkeit und Existenz sprechen? Wie unterscheiden wir (objektives) Wissen von bloßen (subjektiven) Vermutungen? Und anhand welcher Kriterien kann man hier unterscheiden? Und wer unterscheidet? Das erkennende Subjekt, der Geist? Ist Geist das gleiche wie Bewusstsein? Und sitzt der Geist im Kopf? Und wenn ja, sind wir dann im Handeln und Urteilen determiniert? Heißt „bestimmt sein“ das gleiche wie „vorherbestimmt sein“? Wer stellt solche Fragen und warum? Welchen Sinn haben solche Fragen? – Diese und ähnliche Fragen sind Fragen der Theoretischen Philosophie, die eine große Bandbreite an Teildisziplinen umfasst, etwa Metaphysik und Ontologie, Logik und Sprachphilosophie, Naturphilosophie, Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie, aber auch die Philosophie des Geistes, Handlungstheorie und Anthropologie. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Disziplinen, Fragestellungen, Methoden und ausgewählte Probleme der Theoretischen Philosophie und deren Verschränkung, wobei es immer auch um die Reflexion auf die Art und Weise geht, wie wir uns mit solchen Fragen auf die Welt beziehen, also darum, was das Spezifikum der Philosophie ist und sie von anderen Wissenschaften bzw. Disziplinen unterscheidet (was, wie alles in der Philosophie, sehr umstritten ist). Bei der Diskussion dieser Fragen werden auch philosophische Grundbegriffe und Unterscheidungen eingeführt, bspw. „analytisch/ synthetisch“, „möglich/notwendig“, „Kausalität“, „Kategorie“, „Substanz/Akzidens“, „Universalie“, „Begriff“, „Intentionalität“, „Qualia“, „Metaphysik“, „Transzendentalphilosophie“ usw. Insgesamt sollte verständlich werden, in welchem Sinne sich Philosophie mit begrifflichen bzw. logischen Fragen befasst und was das bedeutet.

Voraussetzungen: Die Vorlesung erfordert keine Vorkenntnisse und wendet sich als Einführungsveranstaltung an Philosophie-Anfänger (für die sie Pflicht ist), aber vermutlich kann sie auch Fortgeschrittenen von Nutzen sein. Der Besuch des zur Vorlesung zugehörigen Tutoriums wird dringend empfohlen, ebenso ist es wünschenswert, die Module B1, B2 und B5 teilweise schon besucht zu haben oder parallel zur Vorlesung zu besuchen.

Literatur:

- Böhme, G.: *Einführung in die Philosophie: Weltweisheit, Lebensform, Wissenschaft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1994.
- Detel, W.: *Grundkurs Philosophie*. Stuttgart: Reclam 2007 (insbes. Bd 2: Metaphysik und Naturphilosophie; Bd. 3: Philosophie des Geistes und der Sprache, Bd. 4: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie)
- Heidegger, M.: *Einleitung in die Philosophie*. (Freiburger Vorlesung WS 1928/29). Frankfurt a. M.: Klostermann 1996.
- *Hübner, J.: *Einführung in die Theoretische Philosophie*, Stuttgart, Weimar: Metzler 2015.
- Jordan, S./Nimtz, C. (Hrsg.): *Grundbegriffe der Philosophie*. Stuttgart: Reclam 2019.
- *Nagel, T.: *Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie*. Stuttgart: Reclam 1990 (Nachdruck 2012)
- *Pfister, J.: *Philosophie. Ein Lehrbuch*. Stuttgart: Reclam 2006.
- *Rosenberg, J.: *Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger*. Frankfurt a. M.: Klostermann 1986.

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus

Modul: B3/T1

Zeit und Ort: Donnerstag 14-16 Uhr, Raum SFG 1080

Prof. Dr. Dr. N. Sieroka

Der "Tractatus logico-philosophicus ("Logisch-Philosophische Abhandlung") ist das erste Hauptwerk Ludwig Wittgensteins und gilt als eines der Schlüsselwerke der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Der Text ist äußerlich sehr streng gegliedert und widmet sich zunächst der Frage, aus was die Welt bzw. die Wirklichkeit besteht. Anschließend geht es darum, inwiefern wir uns Bilder dieser Wirklichkeit machen und welche Rolle die Sprache dabei spielt. Ausgehend von einer allgemeinen Form des Satzes wird dann dasjenige abgegrenzt, was sinnvoll gesagt und gedacht werden kann. Das Buch schließt mit breiteren Überlegungen u.a. zur Wissenschaftsphilosophie und Ethik.

Lernziele: Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über Wittgensteins Frühwerk und den sogenannten Logischen Atomismus zu vermitteln. Die Studierenden sind nach Abschluss des Kurses in der Lage, grundlegende metaphysische und erkenntnistheoretische Überzeugungen des frühen Wittgenstein systematisch zu verorten.

Literatur

Wittgenstein, Ludwig: *Tractatus Logico-Philosophicus. Tagebücher 1914-1916. Philosophische Untersuchungen (Werkausgabe 1)*. Frankfurt: Suhrkamp.

oder

Wittgenstein, Ludwig: *Logisch-Philosophische Abhandlung*. Edition Suhrkamp, Band 12, Frankfurt: Suhrkamp.

Einführung in die Feministische Erkenntnistheorie

Introduction to Feminist Epistemology

Modul: B3/T1

Zeit und Ort: Donnerstag 12-14 Uhr, Raum SFG 2010

O. E. M. Nielsen

Wie beeinflussen unsere sozialen Positionen und Strukturen, was wir wissen können, welches Wissen wir produzieren, wem wir glauben und was wir als Wissen zählen? Dies sind einige der zentralen Fragen innerhalb der feministischen Erkenntnistheorie, die in diesem Einführungsseminar aufgeworfen werden. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über relevante Fragestellungen und Positionen innerhalb der feministischen Erkenntnistheorie zu geben und Themen wie epistemische Ungerechtigkeit, Standpunkttheorien, Nichtwissen und feministische Empirismus zu behandeln.

Einführung in die Ethik

Introduction to Ethics

Modul: B4

Zeit und Ort: Dienstag 10-12 Uhr, Raum SFG 0150

Prof. Dr. G. Mohr

Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte in Fragestellungen und Grundkonzeptionen der

philosophischen Ethik ein. Die benötigten Texte werden in Stud.IP zum Herunterladen verfügbar sein.

Literatur:

- Birnbacher, Dieter: *Analytische Einführung in die Ethik*. Berlin/Boston: de Gruyter, 3. Aufl., 2013.
- Werner, Micha H.: *Einführung in die Ethik*. Metzler, 2021.

Kritik der zynischen Vernunft

Critique of Cynical Reason

Modul: B4/P1

Zeit und Ort der Einzeltermine:

Fr 17.01.25 16-20 Uhr, Raum SFG 1080

Mi 05.02.25 12-18 Uhr, Raum SFG 2030

Fr 07.02.25 12-18 Uhr, Raum SFG 2030

Mi 12.02.25 12-18 Uhr, Raum SFG 2030

Fr 14.02.25 12-18 Uhr, Raum SFG 2030

E. Kroner

Wozu noch Philosophie? In wenigem zeigt sich der Zynismus unserer Zeit so deutlich wie im Ruf der Philosophie heutzutage. Stets wird die Funktion und der Nutzen dieser alt(ehrwürdig)en, aber möglicherweise in die Jahre gekommenen Disziplin infrage gestellt. In der Kritik der zynischen Vernunft beschreibt Peter Sloterdijk das Fehlgehen der europäischen Aufklärung, der es zwar gelingt, sich von alten Irrtümern zu trennen, sich dabei jedoch selbst in einen Zynismus manövriert, der scheinbar jeder Kritik widersteht, da er die zersetzende aufklärerische Kritik immer bereits mitreflektiert. Sloterdijk pointiert in der ersten Definition: „Zynismus ist das aufgeklärte falsche Bewusstsein.“ Für die Philosophie ist dieser Vormarsch des Zynismus nicht ohne Folgen. Sie fristet das Dasein einer Untoten: Auf der einen Seite scheint sie schon tot bzw. belanglos geworden zu sein (was sich unter anderem auch wunderbar in der Zuschreibung als „Laberfach“ wiederfindet), auf der anderen Seite kann sie aber nicht verschwinden – sich also der Belanglosigkeit hingeben und auflösen – sondern pocht, inmitten einer zynischen Welt, auf ein altes Ideal. Sloterdijk sucht eine Rückgewinnung, aber auch eine Aktualisierung dessen, was es heißt, Aufklärung zu betreiben. Dazu bedient er sich der Methode des Kynismus, um mit dem Zynismus unserer Zeit abzurechnen. Es wird angegriffen, beschimpft und gelacht.

Literatur:

Sloterdijk, Peter.: *Kritik der zynischen Vernunft*. Suhrkamp. 1983/2023.

<https://www.suhrkamp.de/buch/peter-sloterdijk-kritik-der-zynischen-vernunft-t-9783518110997>

Einführung in die politischen Debatten der Kritischen Theorie

Introduction to the political debates of the Critical Theory

Modul: B4/P2

Zeit und Ort: zweiwöchentlich (Startwoche: 1) Dienstag 12-16 Uhr, Raum SFG 3070

D. Hahn

Das Seminar führt in die zentralen Debatten, Begriffe, und Ideen der Kritischen Theorie im Bereich der politischen und sozialen Philosophie ein. Wir werden uns hauptsächlich mit den

einschlägigen Gesellschaftskritiken der Frankfurter Schule und den Debatten darum beschäftigen. Die zentrale Fragestellung (wenn es keine eine gibt) ließe sich so formulieren: Wie können wir gesellschaftspolitische Zusammenhänge analysieren und kritisieren und was sind die Möglichkeiten im Jetzt sich von Herrschaft, Unterdrückung und Entfremdung zu befreien? Wir beginnen mit einer Einführung in die Begriffe, Methoden, und Charakteristiken der Kritischen Theorie in Abgrenzung zur traditionellen und anderen kritischen Theorien und diskutieren die Relevanz in heutigen Diskursen. Der Hauptteil des Seminars befasst sich dann mit den einschlägigen Theorien der Geschichte der Kritischen Theorie, von Adorno, über Honneth, bis hin zu Jaeggi. Wir werden uns auch mit Dussels Lateinamerikanischen Philosophie der Befreiung und der post- und dekolonialen Kritik der Kritischen Theorie beschäftigen. Abschließen werden wir dieses Seminar mit einem Gruppenprojekt zur Fortschrittskritik, Informationen dazu folgen im Seminar.

Lernziele: Die Lernziele sind (1) Kenntnis über die zentralen Begriffe und Theorien der Kritischen Theorie, (2) die Fähigkeit Thesen und Kritiken kritisch einzuordnen, (3) innerhalb einer Gruppe ein Themengebiet und Text zielgerichtet und eigenständig zu erarbeiten und (4) die Fähigkeit eine kritische Forschungsfrage zu formulieren.

Die Textabschnitte für das Seminar werden zur Verfügung gestellt. Teilweise werden diese auf Englisch sein, das Seminar selbst findet in deutscher Sprache statt. Das Seminar richtet sich sowohl an diejenigen die noch keinerlei Vorwissen über die Kritische Theorie haben wie auch an alle fortgeschrittenen Studierenden.

Ringvorlesung V: Teil I Geschichte der Philosophie

Lecture series History of Philosophy, Part I

Modul: B5

Zeit und Ort: Freitag, 10-12 Uhr, Raum SFG 0150

Dr. K. Beier, Prof. Dr. D. Borchers, J. Kretschmar, Dr. T. Lossau, Prof. Dr. G. Mohr, O. E. M. Nielsen, Dr. A. Safdari, Prof. Dr. Dr. N. Sieroka

Diese Vorlesung ist ein besonderes Angebot, das in dieser Art nur an ganz wenigen Universitäten zu finden ist: Sie gibt einen Überblick über Themen, Theoriekonzeptionen und Lebenswerke einer Auswahl wichtiger Autoren aus der langen Geschichte der Philosophie. Zugleich bietet sie auch Einblicke in die globale Kultur- und Geistesgeschichte.

Die Vorlesung hat zwei Teile. Im Wintersemester werden Epochen von der Antike bis zur Frühen Neuzeit vorgestellt, das anschließende Sommersemester führt von dort bis zur Gegenwart. Am Beispiel herausragender Persönlichkeiten werden historische Bedingtheiten und institutionelle Rahmenbedingungen der Philosophie, aber auch der innere Zusammenhang und die Entwicklung philosophischer Problemstellungen und Lösungsvorschläge thematisiert. Der historische Überblick soll es leichter machen, systematische Themen und Seminarveranstaltungen zu einzelnen Autoren aus der Geschichte der Philosophie einzuordnen und ihre Gedanken zu verknüpfen.

Die Veranstaltung findet als Ringvorlesung statt, d.h. die einzelnen Sitzungen werden von verschiedenen Lehrenden bestritten. So kann man die Lehrenden des Instituts für Philosophie kennenlernen und sich mit unterschiedlichen Zugangsweisen und Denkstilen in der Philosophie vertraut machen.

Begleitend zur Vorlesung finden außerdem sogenannte Schreibtutorien statt. Durch inhaltli-

che Wiederholung der Vorlesungen findet hier eine Vorbereitung auf die Prüfung am Ende des Sommersemesters statt.

Kombiniert wird diese fachliche Auseinandersetzung mit regelmäßigen Schreibübungen. So werden hier zusätzlich für das Philosophiestudium relevante Schlüsselkompetenzen im Umgang mit philosophischen Texten vermittelt. Die Vorlesung und zugehörige Tutorien bilden das Modul B5 (Einführung in die Geschichte der Philosophie), das durch eine mündliche Modulprüfung abgeschlossen wird.

Die Ringvorlesung kann auch von Teilnehmenden anderer Fächer im Rahmen der General Studies belegt werden. Natürlich sind auch alle willkommen, die sich für die Geschichte der Ideen unabhängig von Creditpoints und Studienordnungen interessieren.

Hannah Arendt: Vita activa Oder Vom tätigen Leben.

Modul: K/P1/T1

Zeit und Ort: Dienstag 16-20 Uhr, Raum SFG 1030

Dr. F. Kannezky

Vita activa ist das philosophische Hauptwerk von H. Arendt, ein Buch, das sich nur schwer einordnen lässt, am ehesten vielleicht unter den Titel „politische Anthropologie“. Es ist keine Spezialuntersuchung, sondern ein im besten Sinne spekulatives Buch, eine Zusammenschau und Zusammenführung von Bestandstücken ganz verschiedener Disziplinen der Philosophie, die dadurch in völlig neuem Licht erscheinen. In *Vita activa* finden wir einen Begriff von Politik, der in anthropologischen Begriffen (Natalität, Mortalität, Pluralität) und in Unterscheidungen menschlicher Tätigkeit (Arbeit, Herstellen, Handeln) verankert ist, ein idealtypisches, aber dennoch wirklichkeitsgesättigtes Bild der Geschichte, das uns gerade wegen seiner Typisierungen besser verstehen lässt, warum die antike Polis als Maß von Politik überhaupt taugt und was im Übergang zur Neuzeit und dann zur modernen Massengesellschaft verlorengegangen sein könnte, was es mit der Vergegenständlichung und der Schaffung einer dauerhaften Welt, in der sich Menschen heimisch fühlen können, auf sich hat, und wie es dennoch sein kann, dass Menschen heimatlos werden in der von Menschen hergestellten Heimstatt des Menschen; was es mit Öffentlichkeit und Politik auf sich hat und wie sich Politik auch ohne Gewalt, aber nicht als Herstellungsprozess denken lässt und warum es katastrophal und zugleich unvermeidlich ist, dass das Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten verloren geht, aber dennoch gehofft werden darf, solange es Menschen gibt. Man könnte *Vita activa* auch als theoretische Fundierung des Totalitarismusbuches von Arendt lesen, wenn sie fragt, was Massengesellschaft und Konsumismus mit der „Arbeitsgesellschaft“ zu tun haben, warum Arbeit, die in der Antike verachtet wurde, zum Zentralbegriff und der Mensch zum „animal laborans“ geworden ist, und was daraus folgt. Dabei liefert Arendt, oft fast beiläufig, profunde Analysen und Einordnungen traditioneller philosophischer Begriffe und Positionen, etwa der Zweck-Mittel-Beziehung, des Begriffs der neuzeitlichen Wissenschaft, einschließlich Mathematisierung und Prozessontologie, weniger beiläufig die Analysen von Welt, Subjekt und Person. Was zunächst als disparat erscheint, wird durch eine neue Problemsicht, eine neue Topographie der Begriffe, in seinem Zusammenhang verständlich. Die Neuheit (und anfangs auch Befremdlichkeit) des Ansatzes von Arendt ergibt sich nicht aus unerhörten Tatsachen – Arendt bleibt immer dicht an den Phänomenen –, sondern aus einer neuen Anordnung, Deutung und Bewertung des vorgefundenen Materials. Man muss *Vita activa* nicht kennen – aber wenn man auch nur einen Teil davon verstanden hat, wird man den ersten Teil dieses Satzes verneinen müssen.

Voraussetzungen: Spezielle Vorkenntnisse sind nicht notwendig, aber ohne Grundkenntnisse der Philosophie (insbes. aus B3-B5) wird sich der Witz des Buches, der sich gerade aus dem Kontrast zu gängigen Verständnissen ergibt, nur schwer erschließen. Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft, auch einmal etwas nachzuschlagen, gründliche, ggf. auch mehrfache Lektüre, regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme am Seminar, was Teilnahme an der Seminardiskussion, die Übernahme der Gestaltung einer Sitzung, eines Referates, die Vorbereitung von Fragen zur Erschließung des Textes o.ä. einschließt.

Metaethik

Metaethics

Modul: P1/PS

Zeit und Ort: Montag, 14-16 Uhr, Raum GW2 B1216

Dr. T. Lossau

Während sich die Ethik damit beschäftigt, wann Handlungen moralisch richtig sind oder wann etwas moralischen Wert hat, beschäftigt sich die Metaethik mit Fragen, die der Ethik selbst zugrunde liegen. Dazu gehört: Gibt es von uns unabhängige moralische Werte, oder sind solche Werte von unserer menschlichen Natur (oder gar von unseren Konventionen) abhängig? Wie können wir etwas über solche Werte wissen? Was ist die Bedeutung unserer moralischen Sprache, welche Annahmen kommen darin zum Ausdruck? Was sind die psychologischen Grundlagen von moralischem Denken und wie sollte das unsere Ethik beeinflussen? In diesem Seminar wollen wir uns einen Überblick über die gegenwärtige Literatur zu diesen Fragen verschaffen.

Literatur: Im Seminar zu lesende Texte werden über StudIP bereitgestellt. Die gegenwärtige Literatur zu diesen Themen ist vorwiegend englischsprachig, Bereitschaft zur Lektüren englischsprachiger Texte wird daher vorausgesetzt.

Die Freiheit zu gehen

The freedom to go

Modul: P2/PS

Zeit und Ort: Donnerstag, 14-16 Uhr, Raum SFG 1030

Prof. Dr. D. Borchers

Einführung in die politische Philosophie

Introduction to political philosophy

Modul: P2

Zeit und Ort: Donnerstag, 10-12 Uhr, Raum SFG 1030

Prof. Dr. D. Borchers

Spinoza: Die Ethik

Modul: P1/T2

Zeit und Ort der Einzeltermine: Freitag

25.10.24 14:15 - 17:30 Uhr, Raum SFG 1040

29.11.24 14:15 - 17:30 Uhr, Raum SFG 1040

06.12.24 14:15 - 17:30 Uhr, Raum SFG 1040

13.12.24 14:15 - 17:30 Uhr, Raum SFG 1040

10.01.25 14:15 - 17:30 Uhr, Raum SFG 1040

17.01.25 14:15 - 17:30 Uhr, Raum SFG 1040

24.01.25 14:15 - 17:30 Uhr, Raum SFG 1040

Dr. A.C. Thaefer, Prof. Dr. M. Stöckler

Die Schrift "Ethik. Nach der geometrischen Methode dargestellt", die 1677 anonym in Amsterdam erschien, ist das Hauptwerk von Baruch de Spinoza. Der Titel "Ethik" trifft nicht auf alle Teile des monumentalen Werks zu. Spinoza legt darin nämlich zunächst sein System einer rationalistischen Metaphysik dar, wendet sich aber bald zentralen Fragen des menschlichen Erkennens und Handelns und damit einer Philosophie der Praxis zu. Die fünf Teile des Werkes handeln I. über Gott, II. über die Natur und den Ursprung des Geistes, III. über den Ursprung und die Natur der Affekte, IV. über die menschliche Knechtschaft oder die Macht der Affekte und V. über die Macht des Verstandes oder die menschliche Freiheit. Der Untertitel bezieht sich auf die systematische Art der Darstellung (mit Definitionen, Lehrsätzen und Beweisen), die der Überzeugungskraft des Gesamtsystems dienen soll. Die Wirklichkeit ist geordnet, und wir können diese Ordnung, wie es der Rationalismus behauptet, durch unser Denken erkennen.

Affekte (wie Begierde, Freude, Trauer, Liebe, Hass) sind ein zentrales Thema von Spinozas Anthropologie. Das menschliche Leben soll durch das Streben nach Aktivität, Rationalität und Leidenschaftskontrolle bestimmt sein. In der Verbindung von menschlicher Affektivität und Vernunft, von Selbsterhaltung und Tugend soll zwischen scheinbaren Gegensätzen vermittelt werden. Die Erkenntnis des wirklichen Zusammenhangs der Dinge gibt den Menschen die Möglichkeit, Ursache ihres eigenen Handelns zu werden (Freiheit) und ihr Glück zu finden. Auch in anderen Bereichen hebt Spinoza Gegensätze auf, etwa in seiner Philosophie des Geistes, die den Dualismus von Körper und Geist überwindet, wie er z. B. bei Descartes zu finden ist, oder in der Vermittlung von Determinismus und Freiheit. Ähnlich ist es bei Spinozas Konzeption des Verhältnisses von Gott und Welt. Die Natur (im Sinne einer umfassenden Ordnung der Wirklichkeit) wird mit Gott identifiziert, was in der Rezeption zu heftigen Auseinandersetzungen geführt hat (Pantheismusstreit).

Spinozas Werk hat eine wechselvolle Rezeptionsgeschichte, zu der so unterschiedliche Vertreter wie Nietzsche und die angelsächsische theoretische Philosophie gehören. Wir wollen Spinozas Ethik nicht nur als historisches Werk lesen, sondern in seinen Gedanken auch Beiträge zu gegenwärtigen Fragen und Diskussionen finden und uns zu eigenem Nachdenken anregen lassen.

Spinozas umfangreiches Werk erfordert besondere Formen der Mitarbeit. Die Teilnahme an der Eröffnungssitzung am 25. Okt. ist deshalb dringend erwünscht. Details zum Ablauf und Hinweise zu einführender Literatur werden im Laufe des Sommers in StudIP eingestellt.

Nachmetaphysische Erkenntniskritik? Karl Heinz Haag: Der Fortschritt in der Philosophie

Modul: T2/P2

Zeit und Ort: Dienstag, 10-11:30 Uhr, Raum ZB-B B0660

Prof. Dr. W. Bock

Der Philosoph Karl Heinz Haag (1924-2011) war Assistent von Max Horkheimer. 1971 Er verlässt die Universität und widmet sich seinen eigenen Studien einer kritischen Erkenntnistheorie. In *Der Fortschritt in der Philosophie* (1983) untersucht Haag in einzelnen Kapiteln die Antike, das scholastische Mittelalter, Kants und Hegels Idealismus, die (geheime) Metaphysik Marxens, den Neukantianismus sowie den modernen Positivismus jeweils auf ihr Verhältnis zur Metaphysik hin. Damit geht er dezidiert einen anderen Weg als andere Schüler Horkheimer und Adornos wie Jürgen Habermas und Axel Honneth. Er begründet aus seiner profunden Kenntnis der Debatten des Mittelalters über Nominalismus und Realismus die Notwendigkeit einer negativen Metaphysik für das Denken.

Ergänzt wird Haags Analyse mit einer kritischen Theorie der Digitalisierung. Haags Geburtstag jährt sich 1924 zum hundertsten Mal. Am Frankfurter Institut für Sozialforschung findet am 5. und 6. Dezember ein Symposium zu Karl Heinz Haag statt.

Literatur:

- Haag, Karl Heinz: *Der Fortschritt in der Philosophie*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1983.
- Bock, Wolfgang: Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung. In: *Handbuch Kritische Theorie*, hrsg. von Uwe Bittlingmayer, Alexander Demirovic, Tatjana Freytag, Wiesbaden: VS-Springer Verlag 2017, S. 1213-1247

Chinesische Philosophie: Zhuangzi

Chinese Philosophy: Zhuangzi

Modul: T1/TS

Zeit und Ort: Donnerstag, 16-18 Uhr, Raum GW2 B1216

Dr. T. Lossau

Zhuangzi war eine der Schlüsselfiguren in der Philosophie der chinesischen Antike und ist noch heute in der daoistischen Tradition und darüber hinaus enorm einflussreich. Sein literarisch reiches Werk verwendet Stilmittel wie Parabeln und drückt eine skeptische Grundhaltung aus, die sich insbesondere auch auf die Möglichkeiten der Sprache und auf das traditionelle Verständnis von Normen und Ritualen bezieht, wie sie etwa von den Konfuzianern vertreten werden. Viele seiner Argumente sind noch heute aktuell und können gut auf gegenwärtige Debatten bezogen werden. Wir wollen uns in diesem Seminar insbesondere den sogenannten Inneren Kapiteln gründlich nähern, werden aber auch Auszüge aus den Äußeren und Weiteren Kapiteln lesen.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Zhuangzi: Das Buch der daoistischen Weisheit. Vollständige Ausgabe. Übersetzt von Viktor Kalinke. Reclam 2019.

Philosophie der Zeit (Vorlesung)

Philosophy of Time

Modul: M1/M3/T2

Zeit und Ort: Donnerstag, 10-12 Uhr, Raum SFG 1020

Prof. Dr. Dr. N. Sieroka

Zeit ist eine fundamentale Dimension, in der wir uns sowohl als biologisch-physikalische wie auch als geistige Wesen bewegen. Zeit durchzieht unser Dasein in verschiedenen Erscheinungsformen – unter anderem als physikalische Zeit, als wahrgenommene Zeit, als gesellschaftlich-intersubjektive Zeit und als historische Zeit. Dementsprechend war und ist das Thema Zeit immer wieder der Gegenstand von grundlegenden Diskussionen in unterschiedlichen philosophischen Teildisziplinen – von Metaphysik über Wissenschaftsphilosophie und Philosophie des Geistes bis hin zu Philosophiegeschichte und Ethik. Im Kurs werden die wichtigsten zeitspezifischen Fragestellungen dieser verschiedenen philosophischen Teildisziplinen und deren Querverbindungen behandelt. In diesem Sinne bietet der Kurs auch einen allgemeinen Überblick über die Philosophie. Behandelt wird u.a.: die Existenz von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; die Möglichkeit von Zeitreisen; die Konstitution unseres Zeitbewusstseins und dessen mögliche neurophysiologische Gegenstücke; zeitliche Vorurteile in unserer Lebensführung ("lieber heute als morgen"); Verantwortung gegenüber zukünftigen und vergangenen Generationen.

Literatur:

Der Kurs orientiert sich an folgender Monographie, deren Anschaffung empfohlen wird:

Sieroka, N. 2018: *Philosophie der Zeit – Grundlagen und Perspektiven* (Reihe C.H.Beck Wissen). München: Beck-Verlag (ISBN 978-3-4067-2787-0) 128 S., 9.95€ (Taschenbuch), 7.99€ (Kindle/ebook).

Ergänzende Literatur wird auf Stud.IP zum Herunterladen bereitgestellt. Weitere Literaturhinweise folgen zu Beginn der Veranstaltung.

Nietzsches tanzender Zarathustra über das Leibwerden des Logos

Nietzsche's dancing Zarathustra about the embodiment of the logos

Modul: PS/TS

Zeit und Ort: Dienstag, 12-14 Uhr, Raum GW2 B2900

A.-L. Cohrs

Nietzsches tanzender Zarathustra wirft nicht bloß bis heute kontroverse Diskussionen auf hinsichtlich seiner entgegengesetzten Metaphysik zum Christentum, dessen Gott tot sei, weil er nicht tanze. Vielmehr berührt sein Werk, „Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen“, allgemein-grundlegende Fragen, die ein Mensch sich im Laufe seines Lebens stellt. Nietzsche unterbreitet in poetisch-erzählender Weise eine genealogische Geschichte über den Werde-Gang der Menschen. Darunter diskutiert er existentiell-bedeutsame Themen über Gesellschaft, Religion, Spiritualität, Mystik, Glückseligkeit, Glaube, Wahrheit, Weisheit, Wissenschaft, Bildung, Ethik, Recht und den Staat. Die zentrale Rolle spielt dabei sein Logos-Verständnis sowie dessen Leibwerdung, wobei er deren Struktur an keiner Stelle eindeutig definiert, sondern es vornehmlich an der Gestalt des Tanzes chiffriert. Damit fordert er unsere Erkenntnis sich der unerschöpflichen Mehrdeutigkeit, die ein Leben bereithält, zu stellen. So erscheint sein Zarathustra zu Beginn als Erwachter, der trotzdem nicht vor permanenten und

massiven Wandlungen verschont bleibt. Zum Ende fragt sich, ob Zarathustra all jene selbst war und sogar sein musste, die er zuvor radikal kritisiert.

Letztendlich folgt er einer Weltsicht, bei der das Dynamische als ontologisches Primat vorherrscht. Das er beispielsweise am Bild über das Chaos, das nur tanzende Sterne gebäre, illustriert. Wenngleich Stabilität oder Ordnung schwerlich aus seiner facettenreichen Bildsprache zu erkennen sind. So liegt aber gerade in ihrem widersprüchlichen Verhältnis seine Idee der Menschwerdung zugrunde. Das wiederum beispielsweise in seinem Gedanken über die ewige Wiederkehr verborgen zu sein scheint.

Literatur:

Nietzsche, Friedrich: *Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle oder Keinen.*

KSA 4, Kritische Studienausgabe (1980)

oder

Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.) Berlin: De Gruyter kritische Studienausgabe.

Neue Perspektiven auf Tugenden und Laster

Virtues and Vices: New Perspectives

Modul: PS/M2/M4/M6

Zeit und Ort der *Einzeltermine*: Freitag, Raum SFG 2010

Kolloquium: 18.10./25.10./08.11./22.11./06.12./20.12.2024 und 10.01./24.01.2025

Dr. K. Beier

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene BA- und an MA-Studierende mit Grundkenntnissen in der Tugendethik, z.B. der griechischen Antike, des europäischen Mittelalters, östlicher Traditionen oder aus der angewandten Philosophie und Ethik. Es verbindet den Besuch des Institutskolloquiums am Donnerstagabend mit vor- und nachbereitender Lektüre und intensiven Seminar Diskussionen.

Im Zentrum stehen dabei folgende Fragen: Was ist eine Tugend, was ein Laster? Welche Tugenden sollte man erwerben, um ein gutes Leben führen zu können? Sind es die altbekannten Kardinaltugenden (Mäßigkeit, Tapferkeit, Gerechtigkeit, Klugheit)? Oder bedarf es heute anderer Charakterdispositionen, z.B. ökologischer Tugenden? Lassen sich alte Tugenden auf neue Kontexte anwenden, z.B. auf den digitalen Bereich und unseren Umgang mit KI-Technologien? Welche Laster behindern unvoreingenommenes und offenes Denken? Worauf ist pädagogisch zu achten, wenn man den Erwerb von Tugenden fördern will? Welche psychologischen und anthropologischen Grundannahmen stehen hinter tugendethischen und tugendepistemologischen Theorien? Gibt es neben den westlichen Tugendkonzeptionen noch andere alte und neue Quellen für die Entwicklung tugendethischer Gesamtansätze?

Im Institutskolloquium kommen Stimmen aus der aktuellen Debatte zu Wort, die Antworten auf diese Fragen versuchen. Im Seminar werden wir sowohl klassische Texte als auch Publikationen der Vortragenden des Kolloquiums lesen und besprechen sowie über die Vorträge diskutieren.

Literatur: Ein Reader wird allen Teilnehmenden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Termine:

- Das Institutskolloquium findet Donnerstags, 18-20 Uhr, 14tägig, zu diesen Terminen statt: 24. Oktober, 7. und 21. November, 5. und 19. Dezember, 9. und 23. Januar.

- Das Seminar findet jeweils am Freitag nach dem Kolloquium von 10-12 Uhr statt, d.h. zu diesen Terminen: 25. Oktober, 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember, 10. und 24. Januar.
- Die erste Seminarsitzung ist die Vorbesprechung und Einführung am Freitag, dem 18. Oktober 2024, 10-12 Uhr, online via Zoom. Wer am Seminar teilnehmen will, sollte diese Sitzung nicht verpassen.

Philosophie des Jazz. Politische, kulturelle und ästhetische Kontexte einer populären Musik

Philosophy of Jazz. Political, cultural and aesthetic dimensions of modern popular music

Modul: M4/PS/TS

Zeit und Ort: Donnerstag, 10-12 Uhr, Raum GW2 A4460 (Musik)

Prof. Dr. G. Mohr

Musik wird auf der ganzen Welt gemacht. Sie ist eine für menschliche Kultur wesentliche Praxis. Wie sie gemacht wird, welche Musik gemacht wird, zu welchem Zweck, mit welchen Klangvorstellungen, zu welchen Anlässen, hängt von den jeweiligen gesellschaftlichen und persönlichen Lebenskontexten ab.

Die ästhetische und künstlerische Entstehung des Jazz ist in besonderem Maße mit spezifischen gesellschaftlichen Entwicklungen verknüpft: der Verschleppung und Versklavung von Afrikaner:innen durch europäische Emigranten auf dem amerikanischen Kontinent und den sich dort herausbildenden kulturellen Synergien.

Im Seminar werden wir sowohl die musikalischen und musikästhetischen Besonderheiten des Jazz thematisieren als auch deren Zusammenhang mit der Gesellschaftsgeschichte der letzten 130 Jahre.

Das Seminar wird als Kombination aus Workshop, Blockseminar und zweistündigen Sitzungen durchgeführt. Beim Workshop werden voraussichtlich auch professionelle Jazzmusiker anwesend sein.

Literatur:

- Berendt, Joachim-Ernst: *Das Jazzbuch*. Fortgeführt von Günther Huesmann, Frankfurt/Main: S. Fischer 2005.
- Brown, Lee B./ Goldblatt, David / Gracyk, Theodore: *Jazz and the Philosophy of Art*. New York and London: Routledge 2018.
- Jost, Ekkehard: *Sozialgeschichte des Jazz in den USA*. 1. Aufl. 1973. Erweiterte Neuausgabe, Frankfurt am Main 2003.
- Monson, Ingrid: *Freedom Sounds: Civil Rights Call Out to Jazz and Africa*. Oxford University Press 2007.

Weitere Literatur sowie Musik (!) wird noch bekanntgegeben.

Aktuelle Themen der Theoretischen Philosophie

Current topics in theoretical philosophy

Modul: M1/M6

Zeit und Ort: Mittwoch, 16-18 Uhr, Raum SFG 2080

Prof. Dr. Dr. N. Sieroka

Diese Veranstaltung wendet sich speziell (aber nicht ausschließlich) an Masterstudierende der „Angewandten Philosophie“ (MAAPh), die ein Interesse haben an aktuellen Themen innerhalb der theoretischen Philosophie und insbesondere im Umfeld der Forschungsschwerpunkte hier in Bremen. Im Seminar werden zum einen gemeinsam einschlägige Texte gelesen und kritisch diskutiert; zum anderen wird den Studierenden die Gelegenheit geboten, eigene Forschungsinteressen aufzubauen und erste eigene Ansätze peer-to-peer zu präsentieren. Auch werden immer mal wieder externe Gäste eingeladen, um mit ihnen aktuelle Forschungsfragen zu diskutieren.

Lernziele: Die Teilnehmer des Seminars lernen, sich mit Originaltexten aus der theoretischen Philosophie intensiv und kritisch auseinanderzusetzen und sich dabei inhaltlich in aktuelle Forschungsthemen einzuarbeiten. Außerdem erwerben sie Fähigkeiten in der Präsentation und Diskussion eigener Forschungsvorhaben und -ansätze.

Literatur: Nach Absprache im Verlauf der Veranstaltung.

Philosophy of Cosmology, Space and Space Travel [English]

Modul: M1/M3

Zeit und Ort: Mittwoch, 14-16 Uhr, Raum SFG 2010

Prof. Dr. C. Lämmerzahl, Prof. Dr. Dr. N. Sieroka

In this seminar, we will study foundational, historical, and philosophical questions of cosmology, of space and time, and of space travel. The syllabus comprises topics and concepts such as key elements of the cosmological standard model, of cosmology as a science and how contemporary research benefits from an awareness of its historical development, and of further epistemological and methodological questions regarding, for instance, the heavy reliance on strong idealisations and extrapolations.

Prerequisites: Formally, no prerequisite knowledge in either cosmology or philosophy is needed, but a willingness to engage in both is essential.

Learning outcome/learning goals:

- Basic knowledge of cosmology and of the physics of space and time
- Knowledge of basic relevant notions from the philosophy of the natural sciences
- Basic insights into the aims of scientific inquiry and the generation of scientific knowledge

Philosophie und Ethik des Computerspielens

Philosophy and Ethics of Playing Computer Games

Modul: M2/M4

Zeit und Ort: Donnerstag, 16-18 Uhr, Raum SFG 1030

H.-H. Dassow

In diesem Masterseminar erarbeiten Studierende und Dozent gemeinsam Grundlagentexte zur Philosophie des Computerspielens. Das Seminar soll die Studierenden befähigen, philosophische Aspekte des Computerspielens im Sinne einer angewandten Philosophie im Rahmen eigener Forschungsarbeiten zu bearbeiten. Im Rahmen einer Ontologie des Computerspielens

erarbeiten wir ein gemeinsames Verständnis verschiedener Begriffe, um uns im Rahmen der Ethik des Computerspielens praktischen Fragen zu widmen. Neben der Frage, was Computerspiele aus philosophischer Sicht überhaupt sind, stellen wir uns die Frage, ob es unmoralische Computerspiele geben kann und welche Rolle Computerspiele für unser zukünftiges Zusammenleben spielen könnten.

○

Literatur:

Feige, Daniel Martin; Ostritsch, Sebastian; Rautzenberg, Markus (Hg.) (2018): *Philosophie des Computerspiels*. Stuttgart: J.B. Metzler.

- Nguyen, C. Thi (2020): *Games. Agency as art*. New York, NY: Oxford University Press (Oxford scholarship online).
- Ostritsch, Sebastian (2023): *Let's Play oder Game Over? Eine Ethik des Computerspiels*. München: dtv.
- Ulbricht, Samuel (2020): *Ethik des Computerspielens*. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg (4).

Einführung in das Philosophische Denken

Introduction into Philosophical Thinking

Modul: M4

Zeit und Ort: Dienstag, 10-12 Uhr, Raum SFG 1030

Prof. Dr. D. Borchers

Das Seminar möchte einen Einblick geben in das philosophische Denken und Arbeiten und ein Gefühl dafür vermitteln, was philosophische Fragestellungen ausmacht. Darüber hinaus versteht es sich als Einführung in jene Bereiche der – vornehmlich Praktischen – Philosophie, die für die Inhalte des Masters „Komplexes Entscheiden“ einschlägig und relevant sind. Wir werden und also neben einem kurzen Blick in die Logik und Argumentationstheorie vor allem mit verschiedenen Moraltheorien und ausgewählten Problemen der Angewandten Ethik sowie mit zentralen Konzepten der Politischen Philosophie befassen.

Literatur: Die Aufsätze werden als Dateien zur Verfügung gestellt

Bachelorabschlussseminar/Masterabschlussseminar

Discussion of Bachelor's and Master's theses

Modul: AM/M7

Zeit und Ort: Mittwoch, 12-14 Uhr, Raum SFG 2080

Dr. F. Kannetzky

Das Seminar dient der Besprechung von Abschlussarbeiten in der Studientausgangsphase. Die Teilnehmer stellen ihre Arbeit vor (Thema, Aufbau, verwendete Literatur etc.), später werden auch Kapitelentwürfe, Gliederungen, Einleitungen etc. diskutiert. Das Seminar dient dem Austausch mit anderen in der gleichen Situation und soll, neben den regulären Betreuern der BA- bzw. MA-Arbeit, eine Anlaufstelle bei Schwierigkeiten mit der Arbeit sein. Regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft, die eigene Arbeit vorzustellen und eigene und fremde Arbeiten zu diskutieren, sind zwingende Teilnahmevoraussetzungen.

Verzeichnis nach Modulen

B1

- Einführung in die Argumentationstheorie (Vorlesung)
- Tutorien zur Vorlesung

B3

- Einführung in die Theoretische Philosophie (Vorlesung)
- Tutorium zur Vorlesung
- Wittgenstein: Tractatus
- Einführung in die Feministische Erkenntnistheorie

B4

- Einführung in die Ethik
- Kritik der zynischen Vernunft
- Einführung in die politischen Debatten der Kritischen Theorie

B5

- Vorlesung zur Geschichte der Philos.
- begleitende Schreibtutorien

T1

- Wittgenstein: Tractatus
- Einführung in die Feministische Erkenntnistheorie
- Chinesische Philosophie: Zhuangzi

T2

- Spinoza: Die Ethik
- Nachmetaphysische Erkenntniskritik? Karl Heinz Haag: Der Fortschritt in der Philosophie
- Philosophie der Zeit (Vorlesung)

TS

- Chinesische Philosophie: Zhuangzi
- Nietzsches tanzender Zarathustra über das Leibwerden des Logos
- Philosophie des Jazz

P1

- Kritik der zynischen Vernunft
- Metaethik
- H. Arendt: Vita activa
- Spinoza: Die Ethik

P2

- Einführung in die politischen Debatten der Kritischen Theorie
- Die Freiheit zu gehen

- Einführung in die politische Philosophie
- Nachmetaphysische Erkenntniskritik? Karl Heinz Haag: Der Fortschritt in der Philosophie

PS

- Metaethik
- Die Freiheit zu gehen
- Nietzsches tanzender Zarathustra über das Leibwerden des Logos
- Neue Perspektiven auf Tugenden und Laster
- Philosophie des Jazz. Politische, kulturelle und ästhetische Kontexte einer populären Musik

GSa

Einführung in das wiss. Arbeiten

K

H. Arendt: Vita activa

AM

Bachelorabschlussseminar

M1

- Philosophie der Zeit (Vorlesung)
- Aktuelle Themen der Theoretischen Philosophie
- Philosophy of Cosmology, Space and Space Travel [English]

M2

- Philosophie und Ethik des Computerspielens
- Neue Perspektiven auf Tugenden und Laster

M3

- Philosophie der Zeit (Vorlesung)
- Philosophy of Cosmology, Space and Space Travel [English]

M4

- Einführung in das Philosophische Denken
- Philosophie und Ethik des Computerspielens
- Neue Perspektiven auf Tugenden und Laster
- Philosophie des Jazz

M6

- Neue Perspektiven auf Tugenden und Laster
- Aktuelle Themen der Theoretischen Philosophie

M7

Masterabschlussseminar

Studium der Philosophie im Wintersemester 2024/2025

Veranstaltungszeit: 14.10.24 - 31.01.25 (Veranstaltungsfrei: 23.12.24 - 04.01.25)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10		Borchers S: Einführung in das Philosophische Denken -> M4 Raum: SFG 1030		Borchers S: Einführung in die politische Philosophie -> P2 Raum: SFG 1030	Ringvorlesung V: Einführung in die Geschichte der Philosophie Teil I, -> B5 Raum: SFG 0150
11		Bock S: Nachmetaphysische Erkenntniskritik? Karl Heinz Haag, Der Fortschritt in der Philosophie -> T2 / P2 Raum: NN: evtl. wenn möglich, sonst SoSe V: Einführung in die Praktische Philosophie -> B4 Raum: SFG 0150	GREMIEN	Sieroka S: Philosophie der Zeit -> M1 / M3 / T2 Raum: SFG 2010 Kanneitzky V: Einführung in die Theoretische Philosophie -> B3 Raum: SFG 0140	
12		Cohls S: Nietzsches tanzender Zarathustra über das Leibwerden des Logos -> PS / TS Raum: GW2 B2900		Nielsen S: Einführung in die Feministische Erkenntnistheorie -> B3 / T1 Raum: SFG 2010	Koops Tutorium zur Einführung in die Geschichte der Philosophie Teil I, -> B5 Raum: GW2 B1216
13					
14	Lossau S: Metaethik -> P1 / PS Raum: GW2 B1216	Hahn S: Einführung in die politischen Debatten der Kritischen Theorie 2-wöchentlich ab 1. Woche von 12-16 Uhr Raum:	Kanneitzky Bachelor/Master: Abschluss-Seminar -> AM / M7 Raum: SFG 2080	Borchers S: Die Freiheit zu gehen -> P2 / PS Raum: SFG 1030	
15			Lämmerzahl / Sieroka S: Philosophy of Cosmology, Space and Space Travel -> M1 / M3 Raum: SFG 2010	Sieroka S: Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus -> B3 / T1 Raum: SFG 1080	
16		Kanneitzky S: Hannah Arendt: Vita activa Oder Vom tätigen Leben. -> K / P1 Raum: SFG 1030	Kanneitzky V: Einführung in die Argumentationstheorie -> B1 Raum: SFG 0140	Lossau S: Chinesische Philosophie: Zhuangzi -> T1 / TS Raum: GW2 B1216	
17			Sieroka S: Aktuelle Themen der Theoretischen Philosophie -> M1 / M6 Raum: SFG 2080	Dassow S: Philosophie und Ethik des Computerspiels -> M2 / M4 Raum: SFG 1030	
18 -20					
Block-seminare	Beier S: Neue Perspektiven auf Tugenden und Laster -> PS / M2 / M4 / M6 Das Institutskolloquium findet donnerstags, 18-20 Uhr, 14täglich, zu diesen Terminen statt: 24. Oktober, 7. und 21. November, 5. und 19. Dezember, 9. und 23. Januar; Raum: CART Rotunde - 0.67 - Das Seminar findet jeweils am Freitag nach dem Kolloquium von 10-12 Uhr statt, d. h. zu diesen Terminen: 25. Oktober, 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember, 10. und 24. Januar; Raum: - Die erste Seminaritzung ist die Vorbesprechung und Einführung am Freitag, dem 18. Oktober 2024, 10-12 Uhr, online via Zoom.				
	Thaeder / Stöckler S: Spinoza: Die Ethik -> P1 / T2 Termine: Freitags von 14:15-17:30 Uhr, am 25.10. / 29.11. / 06.12. / 13.12.2024 und 10.01. / 17.01. / 24.01.2025 , Raum: SFG 1040				

Modulverantwortliche

BA Philosophie

Basismodule

- B1 Argumentationstheorie – Dr. Frank Kannetzky
- B2 Einführung in die formale Logik – Dr. Frank Kannetzky
- B3 Einführung in die Theoretische Philosophie – Dr. Frank Kannetzky
- B4 Einführung in die Praktische Philosophie – N.N.
- B5 Einführung in die Geschichte der Philosophie – Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka

Aufbaumodule

- P1 Moral: Begründung und Argumentation – N.N.
- P2 Politik, Recht, Staat - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- PS Spezialisierungsmodul im Schwerpunkt P: Moral, Politik und Recht - Prof. Dr. Georg Mohr
- T1 Erkenntnis, Sprache, Wirklichkeit - Dr. Frank Kannetzky
- T2 Wissenschaft, Methode, Natur - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- TS Spezialisierungsmodul im Schwerpunkt T: Natur und Wissenschaft - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- K Klassikerlektüre - Dr. Frank Kannetzky
- AM Bachelorarbeit/Abschlussmodul – Dr. Frank Kannetzky

General Studies

- GS a Wissenschaftliches Arbeiten – Dr. Frank Kannetzky
- GS c Praktikum - Prof. Dr. Dagmar Borchers

MA Angewandte Philosophie

- M1 Theoretische Philosophie - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- M2 Praktische Philosophie – N.N.
- M3 Philosophie in der Wissenschaft - Prof. Dr. Dr. Norman Sieroka
- M4 Philosophie und Gesellschaft - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- M5 Praktikum - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- M6 Philosophie in der Öffentlichkeit - Prof. Dr. Dagmar Borchers
- M7 Masterarbeit - Lehrkräfte des Instituts

Prüfungszeiten u. -termine

B1 Argumentationstheorie - Klausur, regulär immer am 1. Sonnabend am Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters (also Anfang Februar)

B2 Logik - Klausur, regulär immer am 1. Sonnabend am Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters (also Ende Juli)

B3 Theoretische Philosophie - Klausur, entweder zum letzten Vorlesungstermin oder zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit Anfang/Mitte Februar

B4 Praktische Philosophie: gewöhnlich mündliche Prüfungen in der Woche nach Ende des Semesters

B5 Geschichte der Philosophie

- SoSe: kurz nach Ende der Vorlesungszeit (Juli)
- WiSe: am Anfang des Semesters (Oktober)

Nachschieb- bzw. Wiederholungstermine: jeweils Ende der vorlesungsfreien Zeit oder zu Beginn des Folgesemesters.

Abgabe von Hausarbeiten: reguläre Abgabe am Ende der auf das Semester folgenden Semesterpause, d.h.

- zu Lehrveranstaltungen im Wintersemester - 31. März
- zu Lehrveranstaltungen im Sommersemester - 15. September
- individuelle Absprachen mit der Lehrkraft sind möglich

Prüfungsanmeldung: Die Anmeldung zur Prüfung soll regelmäßig (erst) in dem Semester erfolgen, in dem man die letzte Teilleistung des Moduls ablegen wird.